

Denke z.B. an folgende Bereiche:

- Ernährung (Bio-Produkte, saisonal, regional, Fleisch, etc.)
- Kleidung (Materialien, fair gehandelt, Second-Hand, etc.)
- Mobilität (ÖPNV, Auto, Flugreisen, Carsharing, etc.)
- Technik (Smartphone vs. Fairphone, Second-Hand, Konsumorientierung am neuesten Produkt, etc.)
- Müll (Plastik, Recycling, verpackungsfreies Einkaufen, Lebensmittelverschwendung, etc.)
- Energie (Energiebedarf/-konsum, Umstellen auf Ökostromanbieter, etc.)

1) In welchen Bereichen setzt du Umweltbewusstsein schon in nachhaltiges Umwelthandeln um?

2) In welchen Bereichen fällt es dir schwer diese Diskrepanz zu überwinden und warum?

3) Was würde dir helfen, diese Diskrepanz zu überwinden? Welche Anreize müssten von außen gesetzt werden? (z.B. Politik/ Gesetzgebung, gesellsch. Akzeptanz/ Peer-Pressure)

4) Für welches SDG würdest du dich persönlich stark machen und in welcher Form könntest du dir vorstellen dies zu tun? (z.B. über Projekte oder Beteiligung an Kampagnen, etc.)

Eine Welt Laden

- Produkte aus fairem Handel
- Produkte aus Öko-Landbau
- Nachhaltige und gerechte Handelsbeziehungen
- Informations- und Bildungsangebote
- Politische Kampagnen

Unverpackt-Laden

- Müllvermeidung
- Ressourcenschonung
- Informations- und Bildungsangebot
- Workshops Herstellung eigener Produkte

Ökologische Landwirtschaft

- Artgerechte Tierhaltung
- Umweltschonende Produktion
- Keine Antibiotika
- Nachhaltige Landwirtschaft und Produktion
- Bio-Label

Urban Gardening

- Lokale Nahrungsmittelherstellung
- Umweltverträgliche und sozial gerechte Produktion
- Begrünung von Städten
- Beitrag zur Artenvielfalt

Kleidertausch – Parties

- Schonung von Ressourcen
- Wiederverwendung
- Geringerer Konsum
- Müllvermeidung
- Vernetzung mit anderen „bewusst lebenden Leuten“

Repair-Café

- Erlernen neuer Fähigkeiten
- Wiederaufbereitung
- Schonung von Ressourcen
- Geringerer Konsum
- Müllvermeidung
- Sozialer Faktor

Solidarische Landwirtschaft

- Nicht-industriell und markt-unabhängig
- Kostenteilung
- Anbau- und Produktionsweise mitgestaltbar
- Regional und saisonal
- Keine Überproduktion

Car-Sharing

- Reduktion von CO2-Emissionen
- Weniger Verkehr
- Sozialer Faktor
- Geringere Kosten

Foodsharing

- Weniger Lebensmittelverschwendung
- Müllvermeidung
- Sozialer Faktor
- Spart Geld
- Spart Energie

